



Innerhalb des Pelotons wurde ein allgemeiner Protest organisiert.

An diesem Dienstag, 29. Juni, am Start der 4. Etappe der Tour de France zwischen Redon und Fougère, hörten die Fahrer der Tour de France 1 Kilometer vor dem eigentlichen Start auf, in die Pedale zu treten, ohne jedoch vom Rad abzustiegen, und hielten 1 Minute lang an, bevor sie wieder loslegten.

☐ Le peloton à l'arrêt !

Le départ de la 4e étape du #TDF2021 est marqué par un mouvement de protestation des coureurs qui mettent le pied à terre à Redon !

► Suivez la 4e étape en direct : <https://t.co/GTXa4yHJzi>
pic.twitter.com/mjAvf94qpw

— France tv sport (@francetvsport) June 29, 2021

Der Grund: Die Teilnehmer wollten sich bei der Organisation über ein wachsendes Unsicherheitsgefühl während des Rennens beschweren. Die ersten Etappen des Wettbewerbs, insbesondere die dritte Etappe zwischen Lorient und Pontivy am Montag, waren von zahlreichen Stürzen geprägt, von denen einer den Australier Caleb Ewan, zuvor einer der führenden Sprinter im Feld, zur Aufgabe zwang.

Laut Radio Tour „haben die Fahrer angehalten und fahren in einem langsameren Tempo, um einen Dialog über Sicherheit mit allen Beteiligten im Radsport, der UCI, den Organisatoren, den Teams und den Fahrern zu fordern“.

Während dieses Protests hat kein Fahrer gesprochen. Das Feld nahm daraufhin seinen Fahrt wieder auf, aber der Protest ging weiter: Die Fahrer fuhren in einem sehr moderaten Tempo.

Ein Warnsignal für die Organisation. Heute Morgen gab es bereits vor dem Start der Etappe Diskussionen mit der Rennleitung.